



Samba-Ausgelassenheit in der Stadt, Weltmusik von regionalen Bands in der Konzertmuschel und ein buntes Treiben im Stadtgarten sowie eine Afro-Disco im Konzil sollen zum „Musambara Klangfestival“ in den Stadtgarten locken.

Klangfest und Sambapower

Demnächst im Stadtgarten: Afro-Disco, Weltmusik, Folk und Blues-Rock

Zum multikulturellen und multimusikalischen Treffpunkt für Jung und Alt soll der Konstanzer Stadtgarten am übernächsten Wochenende werden. Drei Tage lang, von Freitag, 24. Juli, bis Sonntag, 26. Juli, wird das „Musambara Klangfestival 1998“ dauern, das mit einem internationalen Straßensambagruppentreffen in der Innenstadt, einem Weltmusikkonzert und einer Afro-Brasil-Party in der Konzertmuschel sowie einer Afro-Samba-Disco im Konzil bis 4 Uhr morgens seine Höhepunkte haben wird.

Zum Festivalauftakt am Freitag spielen ab 18 Uhr im Einstundentakt fünf Bands aus der Region in der Konzertmuschel: Zunächst Folk von „Jigsaw“, dann Funky Jazz mit „Stormy M“, Blues Rock von „Skin n' Bone“, Multi-Kulti-Jazz von „Red Moon“ und schließlich feurige Salsa Cubana mit dem inzwischen bestens bekannten „Quintetto Cha“.

Bernhard Gedrat, Initiator und Veranstalter des Klangfestivals, Musiker

und Trommellehrer, hat sich außerdem einen langjährigen Wunsch erfüllt: Samstagmittäglicher Höhepunkt des Klangfestivals wird das 1. Konstanzer Sambagruppentreffen sein. Ab 14 Uhr werden 12 Straßensambagruppen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz durch die Konstanzer Innenstadt ziehen. Zur gleichen Zeit am Samstag spielen ver-

VORSCHAU

schiedene Bands in der Muschel, die den Schwerpunkt Percussion haben.

Um 18 Uhr zeigt der Deutsch-Schweizerische-Motorboot-Club seine Wasserskishow. Um 19 Uhr spielen dann alle 12 Sambagruppen gemeinsam im Stadtgarten. Ab 21 Uhr wird Weltmusik in der Konzertmuschel zu hören sein.

Mit dabei: Alvaro aus Chile, Diarra Konate aus Guinea, Urubu aus Brasilien Uli Stier, Tomi Geiger und Bernhard Gedrat aus Deutschland.

Die Afro-Brasil-Party ab 22 Uhr in der Konzertmuschel mit Sängerin Alda Fontes und der Band „Unix“ sowie Bernhard Gedrat an der Percussion wird ein Abend der fetzigen und leisen Töne zum Tanzen und Zuhören bei Sommer-Samba-Klima am See. Und wer dann noch nicht genug hat, kann anschließend im Konzil bis vier Uhr morgens in der Afro-Samba-Disco schwofen.

Der Ausklang des Festivals am Sonntag wird ab 10 Uhr mit Folkmusik von „Jigsaw“ und Bar Jazz von „What about Music“ zu einem Brunch-Bufferet im Stadtgarten eingeleitet. Von 14 bis 18 Uhr gibt es nochmal ein Trommel- und Tanzfest mit allen Perkussiongruppen und mit Bodypainting von Biggi Hunger und Renate Spiesser nach dem Motto „Karneval im Sommer“.

Am Freitag und Samstag werden je zehn Mark Eintritt erhoben, am Sonntag fünf Mark, und die Konzil-Disco kostet extra. Junge Menschen zahlen weniger. haa

Konstanz im Samba-Fieber

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Musikwerkstatt und Samba Schule Hegau-Bodensee findet vom Freitag, den 24 Juli, bis Sonntag, den 26. Juni, im Konstanzer Stadtgarten das "Musambara Klangfestival 98" statt.

Am Freitag spielen ausschließlich Gruppen aus Konstanz und der Region. Der Höhepunkt dieses Festivals besteht im "1. Internationalen Samba-Gruppen-Treffen". Ziel ist es, 100 Samba-Gruppen in Konstanz zu versammeln, die am Samstag, den 25. Juli, von 14.00 bis 18.00 Uhr durch Konstanz' Straßen ziehen und die Gassen mit dem heißem Rhythmus des Samba erfüllen. 'Karneval am Bodensee' sozusagen!

Wer dem Straßenspektakel am Nachmittag nicht beiwohnen kann, der hat um 19 Uhr im Stadtgarten die Chance, alle Gruppen beim großen Samba-Konzert zu erleben. Auch Musikgruppen und Solisten aus dem Trommel & Percussion-Bereich haben an diesem Abend die Möglichkeit, sich für ca. 20 Minuten zu präsentieren. Um 21 Uhr dann

findet das "Musambara Weltmusik Konzert" mit vielen Gastmusikern in der Konzertmuschel statt. Anschließend Samba-Party for everybody. Wer dann am nächsten Morgen, Sonntag, den 26. Juli, im Laufe des Vormittags aus den Federn kommt, der kann gleich bei der "Samba Brunch Matinee" weiter im Rhythmus bleiben. Zur gleichen Zeit wie am Samstag können sich die Konstanzer Samba-Begeisterten auch am Sonntag nochmals dem Karnevalsieber hingeben, bis sich die Gruppen um 18 Uhr endgültig verabschieden.

Näheres bei der Musikwerkstatt, Joseph-Belli-Weg 1, 78467 Konstanz, unter Tel.: 07531/61644 oder im Internet unter <http://virtuell.amsee.de/trommeln>



Mächtig wat los': Am 25. Juli werden die Samba-Klänge von voraussichtlich 100 Gruppen Konstanz' verträumte Gassen erfüllen!



Accent

Seit nunmehr 10 Jahren veranstaltet die Musikwerkstatt von Bernhard Gedrat Kurse und Workshops rund um das Thema Trommeln. Die Kurse in der Musikwerkstatt umfassen vom Seniorentrommeln über Rhythmus-Balance bis zu Afro-Trommeln ein großes Angebot. Aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens findet vom 24.07. bis 26.07. im Konstanzer Stadtgarten das „MUSAMBARA“-Klangfestival statt. Ein Höhepunkt dabei ist das 1. Internationale Samba Gruppen Treffen am 25.07.1998. 100 Samba-Gruppen ziehen ab

14.00 Uhr mit einem Samba-Straßenfest durch die Konstanzer Innenstadt und verbreiten brasilianische Lebensfreude. Wer so lange nicht warten will, kann schon am 9. Mai zur Einweihung des Kulturzentrums das MUSAMBARA Percussion Ballett erleben. Seit drei Jahren unterhält Bernhard Gedrat Kontakte zum African Culture Center. Dort ist auch die Dance and Drumming School „Rheakunda“ Sanyang untergebracht. Ein wunderbarer Ort, um dem Alltag zu entfliehen, mit oder ohne Trommelworkshop. Infos gibt es in der Musikwerkstatt unter Tel./Fax 07531/61644 oder im Internet unter <http://virtuell.amsee.de/trommeln>.

Kraft durch Rhythmus

Trommler Gedrat bei Sommerprojekt in Münsterlingen

Der Rhythmus von geschlagenen Trommeln dringt durch die Wände nach außen. Je näher man kommt, desto deutlicher sind helle, schnelle, dumpfe und langsame Trommelschläge zu erkennen. Hin und wieder meldet sich ein Percussionsinstrument. Was geht hier vor? Ganz einfach. Der Konstanzer Bernhard Gedrat wurde in die psychiatrische Klinik eingeladen, das Sommerprojekt 1998 mitzugestalten. Ganz im Zeichen der Trommeln, des Rhythmus und der Balance stand denn auch das Projekt, das zum dritten Mal veranstaltet wurde.

Bernhard Gedrat äußerte sich hochzufrieden, ja begeistert, wie gut die vergangenen Wochen geklappt haben. Und Marina Reck bestätigt, daß das Projekt „Rhythmus – Balance – Trommeln“ sehr gut funktionierte. Von den Heimbewohnern, den Werkstätten, den Patienten hatten sich rund 60 für dieses Sommerprojekt interessiert.

Die Zielgruppe war völlig offen. Und so ergaben sich zwei Gruppen,

die unabhängig von Alter, Beruf oder Krankheitsbild zusammen die Trommeln bearbeiteten. Stolpern war dabei ebenso erlaubt, wie den Rhythmus zu verlieren und wiederzufinden.

Nach den Erfahrungen mit Pantomime und Jonglieren, war auch dieses Trommelprojekt sehr intensiv. Das gemeinsame Trommeln ermögliche es dem einzelnen, sich selbst zu erfahren, aus dem normalen Alltag herauszutreten und auch neue Energien und Kräfte zu spüren, so Gedrat kurz vor Ende des Projektes.

Gedrat hatte die Instrumente mitgebracht, es sei eine „beeindruckende

Zusammenarbeit gewesen“, erklärte Projektleiterin Marina Reck. Sie könnte sich den Einsatz von Trommeln auch über einen längeren Zeitraum vorstellen. Das Trommeln sei eine gute Abwechslung. Der Spaß an der Sache an sich stehe aber auch bei diesem Sommerprojekt absolut im Vordergrund.

Gedrat gründete in Konstanz vor zehn Jahren die Musikwerkstatt und die Sambaschule Bodensee-Hegau. Und dann ist da noch der Anspruch des Trommlers, Menschen Mut zu geben, den Rhythmus als Lebensprinzip und Energiequelle nutz- und erfahrbar zu machen. Auch Erfahrungen im musiktherapeutischen Bereich waren für Marina Reck ein Argument für die Auswahl des Konstanzers.

STEFAN BORKERT

Klangfest am See

Wer die Arbeit Gedrats kennenlernen will, kann sich am Wochenende im Konstanzer Stadtgarten informieren. Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens veranstalten die Sambaschule He-

gau-Bodensee und die Musikwerkstatt von Bernhard Gedrat das 1. Internationale Sambagruppentreffen. Bei der Veranstaltung vom 24. bis 26. Juli gibt es neben Sambamusik auch Disco, Musikerevents und einen multikulturellen Markt.

bor

Das dritte Sommerprojekt in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen stand ganz im Zeichen der Trommeln. Dafür wurde der Konstanzer Trommel- und Rhythmus-Spezialist Bernhard Gedrat verpflichtet, dessen Musikwerkstatt und Sambaschule von Freitag bis Sonntag im Stadtgarten für ein Fest sorgen, zu dem rund 200 Gruppen erwartet werden.

Bild: bor



Sa. 25.7.98

Südkurier

69 · K

KONSTANZER KULTURLEBEN

Musik als Nahrung für die Seele

Rund 250 Mitwirkende beim Klangfestival im Stadtgarten – Großes Samba-Konzert

Die multikulturelle Verständigung ist das Grundthema meiner Arbeit“, sagt der Konstanzer Musiker und Künstler Bernhard Gedrat, der in diesem Jahr auch das zehnjährige Bestehen seiner Musikwerkstatt und der Samba-Schule Hegau-Bodensee feiert, einer Schule, die auf seine Initiative hin gegründet wurde. Dieser Grundgedanke gilt auch für das „Musambara Klangfestival“, das gestern im Konstanzer Stadtgarten begann und bis zum Sonntagabend dauert. Höhepunkt des heutigen Samstags ist um 19 Uhr ein Samba-Konzert aller beteiligten Gruppen.

GESPRÄCH

Lebenslust, Freude, Begegnung verschiedener Kulturen, Dialog und Verständigung sollen im Mittelpunkt stehen. „Musik ist dafür das beste und wichtigste Medium“, davon ist Gedrat überzeugt. Denn Musik „verbindet uns weltweit mit dem Herzschlag Rhythmus und gibt Nahrung für die Seele“.

Die Idee, ein internationales Klangfestival zu veranstalten, hatte Bernhard Gedrat schon vor Jahren. Zunächst kam aber sein Töchterchen Aileen zur Welt, und dann mußte seine Musikwerkstatt umgebaut werden, so daß das Klangfestival (nicht Samba-Festival, wie viele meinen) erst in diesem Jahr realisiert werden kann.

Rund 250 Musiker treffen sich im Stadtgarten, um gemeinsam zu musi-



„Es geht ums Herz und nicht ums Materielle“, das ist Bernhard Gedrats Leitsatz für das „Musambara Klangfestival“ im Stadtgarten. Es dauert bis zum Sonntagabend und soll ein Fest der multikulturellen Begegnung sein. Bild: Scherrer

zieren, Musik zu leben und erlebbar zu machen. Das Spektrum reicht dabei vom Tanz- und Trommelfest als Urform der Musik bis hin zum Internationalen Sambatreffen. Dazu gibt's Blues, Rock, Jazz und eine Afro Sam-

ba Disco. Kurzum, Musik in großer Vielfalt wird geboten.

Geplant ist, daß das Klangfestival ein fester Bestandteil im Konstanzer Kulturleben wird. Es soll nicht allzu schnell aus dem Boden sprießen, denn dann bestehe die Gefahr, daß es es

auch schnell wieder verblüht. Nächstens soll es weitergehen, unter anderem mit einem „Weltmusiktreffen“, bei dem auch „internationale Größen“ auftreten sollen. Die Kontakte seien schon geknüpft. Bei dem Klangfestival geht es Gedrat „um's Herz und nicht um das Materielle“.

Doch ohne Geld und Sponsoring kann eine solche Großveranstaltung nicht realisiert werden – „leider“, wie der Initiator anmerkt. Rund 40 000 bis 45 000 Mark wird das dreitägige Spektakel im Stadtgarten kosten. Und die Stadt Konstanz hält sich mit ihrem Kultursponsoring bedeckt: 3 000 Mark Ausfallbürgschaft werden zur Verfügung gestellt. Bernhard Gedrat ist enttäuscht: „Mündlich waren mir 5 000 Mark aus dem Kulturfonds zugesichert worden.“

Die Unterstützung seitens Konstanzer Firmen fehle fast gänzlich, „obwohl die hiesige Wirtschaft von diesem Konzertereignis profitieren wird“.

Gedrat vertraut auf das Feingefühl und die Solidarität der Besucher, „daß sie gerne ihren Obulus leisten, um etwas Großes, Kreatives zu schaffen“. Dankbar wäre er für Spenden, sei's von privater Seite oder von Geschäftsleuten (Sparkasse Konstanz, BLZ 690 500 01, Konto-Nr. 64 45 42). Jedermann könne sich im Stadtgarten ansehen, wofür er etwas gebe. Entmutigen läßt sich der Musiker ohnehin nicht. „Das nächste Mal werde ich das Sponsoring sehr viel früher angehen.“

AURELIA SCHERRER

Musik ohne Grenzen

Konstanzer Musiker eröffneten „Musambara Klangfestival“

Konstanz (as) Sonnenschein und ein laues Lüftchen, kurz ein Traumwetter, schenkte Petrus zur Eröffnung des „Musambara Klangfestival“ am Freitag. Fünf lokale Bands präsentierten verschiedenste musikalische Stilrichtungen und bewiesen, daß die Stadt am Bodensee über ein großes Potential an guten Musikern verfügt. Obgleich am frühen Abend die Besucher erst zögernd auf das nur mit Bändern abgesperrte Festgelände strömten, bewies sich das alte Motto „Je später der Abend, um so mehr Gäste“. Die Zuschauer – es waren alle Generationen vertreten – genossen die ungezwungene, familiäre Atmosphäre, und zahlreiche Zaungäste

wohnten den Darbietungen bei. Mit Folk-Sound begann der musikalische Reigen in der mit Luftballons dekorierten Konzertmuschel. Die fünfköpfige Formation „FunJAZZtik“ bot interpretationsstarken, melodiosen klassischen Jazz, während sich „Skin 'n' Bones“ dem satten, erdigen Blues-Rock verschrieb. Mit Multi-Kulti-Jazz begeisterte die Gruppe „Red Moon“, in der Hauptorganisator des Festivals, Bernhard Gedrat, die Gitarrensaiten erklingen ließ. Salsa Cubana mit dem „Chintetto Chá“ sorgte für einen stimmungsvollen Ausklang des ersten Festivaltages, bei dem sich Künstler und Zuschauer bestens amüsierten.

Südwind

27.7.98

Samba-Festival



Sambagruppen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz trafen sich zum Samba-Festival im Stadtgarten. Angesichts der Temperaturen kam erst abends südamerikanische Stimmung auf.

27.7.98 DRITTE LOKALSEITE

Tanz-Work-Shop Afro-Samba

Bei Musik-Fest im Stadtgarten

Unter dem Titel „Samba-Brazil“ wird beim internationalen Samba-Gruppen-Treffen am kommenden Wochenende im Stadtgarten ein Afro-Samba-Tanz-Workshop gegeben. Der Workshop wird geleitet von Florence Gersie.

Der erste Teil des Workshops läuft am kommenden Samstag von 16 bis 18 Uhr, der zweite Teil am Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Info und Anmeldung über ☎ (07551) 6 45 17 oder beim Teeladen in der Konstanzer Hussenstraße ☎ 2 57 72.

Florence Gersie stammt aus Surinam (Südamerika) und studierte unter anderem Tanz in Lausanne und Havana (Kuba). Sie gibt Tanz-Workshops in ganz Deutschland, sowie in der Schweiz und in Italien. gro

Südkurier Juli 1998

Musik ohne Grenzen

Konstanzer Musiker eröffneten „Musambara Klangfestival“

Konstanz (as) Sonnenschein und ein laues Lüftchen, kurz ein Traumwetter, schenkte Petrus zur Eröffnung des „Musambara Klangfestival“ am Freitag. Fünf lokale Bands präsentierten verschiedenste musikalische Stilrichtungen und bewiesen, daß die Stadt am Bodensee über ein großes Potential an guten Musikern verfügt. Obgleich am frühen Abend die Besucher erst zögernd auf das nur mit Bändern abgesperrte Festgelände strömten, bewies sich das alte Motto „Je später der Abend, um so mehr Gäste“. Die Zuschauer – es waren alle Generationen vertreten – genossen die ungezwungene, familiäre Atmosphäre, und zahlreiche Zaungäste wohnten den Darbietungen bei. Mit Folk-Sound begann der musikalische Reigen in der mit Luftballons dekorierten Konzertmuschel. Die fünfköpfige Formation „FunJAZZtik“ bot interpretationsstarken, melodiosen klassischen Jazz, während sich „Skin 'n' Bones“ dem satten, erdigen Blues-Rock verschrieb. Mit Multi-Kulti-Jazz begeisterte die Gruppe „Red Moon“, in der Hauptorganisator des Festivals, Bernhard Gedrat, die Gitarrensaiten erklingen ließ. Salsa Cubana mit dem „Chintetto Chá“ sorgte für einen stimmungsvollen Ausklang des ersten Festivaltages, bei dem sich Künstler und Zuschauer bestens amüsierten.



Fünf Konstanzer Bands eröffneten am Freitag das dreitägige „Musambara Klangfestival“ im Konstanzer Stadtgarten.

Bild: Aurelia Scherrer

Musikalisches Happening „à la Rio“

„Musambara Klangfestival“ mit Samba und Percussion im Stadtgarten

Konstanz (kri) Aus ganz Deutschland, der Schweiz und Österreich waren sie gekommen: Sambagruppen, die am Wochenende im Stadtgarten und in der Fußgängerzone für heiße Rhythmen sorgten. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Musikwerkstatt und Sambaschule Hegau-Bodensee hatte Bernhard Gedrat zu einem dreitägigen musikalischen Happening eingeladen – dem „Musambara Klangfestival“.

Mit Jazz, Rock, Folk und Salsa hatte es am Freitag begonnen (siehe Auftaktbericht auf der vierten Lokalseite), mit einem Tanz- und Trommelfest geendet. Und dazwischen gab's immer wieder brasilianische Samba. Ein Dutzend Gruppen hatten sich am Samstag im Stadtgarten eingefunden, die Namen so klangvoll wie ihre Baßtrommeln: „Sambuco“, „Absurdo“ oder „Ramba Zamba“ nannten sie sich.

Unüberhörbar schon von weitem, nur optisch hatten sie wenig zu bieten: Wer sich vom Auftritt der Samba-Gruppen nicht nur musikalischen Genuß, sondern auch was fürs Auge ver-

sprochen hatte, wurde enttäuscht. Einzig die bayerischen „Sambucos“ präsentierten sich kostümiert und brachten einen Hauch von „Karneval in Rio“ mit an den Bodensee.

Dafür aber stimmte der Rhythmus. Bereits am Samstag nachmittag hatten die Sambagruppen in der Fußgängerzone Trauben von Zuhörern um sich versammelt und ihnen mit Surdos, Caixas und Agogos eingeheizt. Was manchen Passanten angesichts der Jahreszeit merklich irritierte: Kennt man solche Klänge doch eigentlich nur von Fasnacht. Im Stadtgarten derweil hielt sich das Publikumsinteresse an den Percussiondarbietungen in Grenzen, die kostenlose Wasserski-Show zog mehr Besucher an.

Höhepunkt war dann am Abend der gemeinsame Auftritt vor der Konzertmuschel, bei dem Frontmann Klaus Schloßmacher das schier Unmögliche gelang: Mit rhythmischer Unterstützung eines begeisterten und mittlerweile doch zahlreicheren Publikums schaffte er es, die rund 80 Musikerinnen und Musiker unter einen Hut zu bringen. Das Ergebnis

hätte sich auch beim Straßenkarneval in Rio hören lassen können.

Kaum Stimmung stellte sich hingegen beim anschließenden Weltmusik-Konzert ein, zu dem Gedrat Musiker aus Chile, Kuba, Guinea, Brasilien und Konstanz eingeladen hatte. Was weniger an den Musikern lag, als an der Konzeption: Eine gemeinsame Session wäre interessanter gewesen als die unzusammenhängende Aneinanderreihung von Soloauftritten. Panflöte, Berimbau und indische Tontrommel zeugten zwar vom internationalen Charakter des Klangfestivals, vermochten aber keine Atmosphäre zu schaffen.

Den breiten Publikumsgeschmack schon eher traf die Afro-Brasil Party mit der portugiesischen Sängerin Alda Fontes, Bernhard Gedrat und Unix. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich auch das Festgelände rund um die Konzertmuschel gefüllt, was den Betreibern der Bewirtungsstände nach einem schwachen Auftakt doch noch einen einigermaßen zufriedenstellenden Umsatz bescherte.



Ein gemeinsamer Auftritt der rund ein Dutzend Sambagruppen war einer der Höhepunkte beim „Musambara Klangfestival“ im Stadtgarten.

Bild: Krings

27.7.98

Südunruhe